

SAMICHLAUS – RICHTIG FEIERN



Das Brauchtum Samichlaus

Der Samichlausbrauch geht der Legende nach auf den Heiligen Nikolaus, Bischof von Myra im 4. Jahrhundert nach Christus, zurück. Um seine Person ranken sich viele Geschichten, in welchen er als Mahner und Wohltäter auftritt. Diese beiden Eigenschaften prägen auch heute noch die Besuche des Samichlaus in den Familien – der Samichlaus lobt und tadelt, wobei der Schmutzli den Kindern gerne ein «Brämi» verabreicht. Der Knecht Ruprecht trägt die Hutte mit Geschenken in Form von Nüssen, Mandarinen, Lebkuchen und Süssigkeiten. Vielerorts zieht der Samichlaus am Sonntag vor dem 6. Dezember, begleitet von Laternen tragenden Kindern, Treichlern, Geisslechlöpfer und seinem Esel in die Dörfer. Dabei wird er von vielen Menschen herzlich empfangen und begleitet.

Was ist beim Begleiten des Samichlauses erlaubt?

Viele Jugendliche warten jeweils im Dorf auf den Samichlaus und sein Gefolge. Sie lassen dabei den alten Brauch aufleben, den Schmutzli zu jagen. Die Luzerner Polizei und die Chlausgesellschaften empfehlen den Jugendlichen, dem Samichlaus und seinem Gefolge friedlich und gewaltfrei zu begegnen.

Erlaubt ist

- dem Samichlaus zu folgen und ihn zu begleiten,
- ein Gedicht aufzusagen,
- sich friedlich auf öffentlichem Grund aufzuhalten,
- den Schmutzli friedlich und gewaltfrei zu behandeln.

Verboten ist

- gegenüber Menschen und Tieren gewalttätig zu sein,
- fremdes Eigentum zu beschädigen oder zu verschmutzen,
- fremde Grundstücke zu betreten,
- Streiche an fremden Türklingeln durchzuführen,
- die Nachtruhe ab 22:00 Uhr zu missachten.

Tipp:
Helle und reflektierende
Kleidung tragen.

Deine Lehrerin oder dein Lehrer gibt dir gerne Auskunft. Bei weiteren Fragen kannst du dich an die Luzerner Polizei unter Telefon 041 248 81 17, den nächsten Polizeiposten oder die Chlausgesellschaft in deiner Gemeinde wenden.